Messen expoSE und expoDirekt in Karlsruhe

Pflanzen, pflegen, präsentieren

5500 Besucher informierten sich am 21. und 22. November bei 336 Ausstellern auf 16.000 Quadratmetern über Spargel, Erdbeeren und Direktvermarktung. Aus der Fülle an interessanten Ausstellungsbeiträgen aus dem expoSE-Bereich (Anbau und Pflege) exemplarisch einige Streiflichter.

Die 24 Aussteller mit Erdbeerpflanzgut im Programm bewiesen eindrücklich, wie viele Neuheiten derzeit in den Anbau drängen und Marktanteile gewinnen wollen. Die größten deutschen Anbieter für den Erwerbsanbau sind Kraege aus Teltge mit 24 Erdbeerzüchtungen und Hege aus Ladenburg mit 53 Sorten im Angebot. Sie decken ein breites Reifezeit-Spektrum von gut zehn Erntewochen ab. Noch vor 'Clery' und 'Honeoye' reifen 'Flair', 'Diana', 'Donna' und 'Alba'. Der Erntebeginn der frühesten Sorte 'Flair' liegt fünf bis sieben Tage vor 'Clery' und 14 Tage vor 'Elsanta'. Die niederländische Neuzüchtung hat aber sehr hohe Bodenansprüche, muss zeitig im August gepflanzt und optimal mit Dünger und Wasser versorgt werden; auf Zink ist besonders zu achten. 'Flair'-Pflanzen sind herbizidempfindlich.

Der Strohballen-Verteiler von Heuling kann die Rundballen hintereinander in einer Reihe ablegen.

Die Fruchtfarbe liegt zwischen 'Clery' und 'Honeoye', die fruchtig-süßen Beeren schmecken auffallend gut.

Anbauhilfen verschaffen mehr Zeit

Oft sind es simple Probleme, die viel Zeit kosten. Beim Strohausbringen in die Erdbeerbestände kann es deutliche Verzögerungen geben, wenn der Strohstreuer die Rundballen nicht schnell genug erfassen kann, weil sie nicht hintereinander aufgereiht sind.

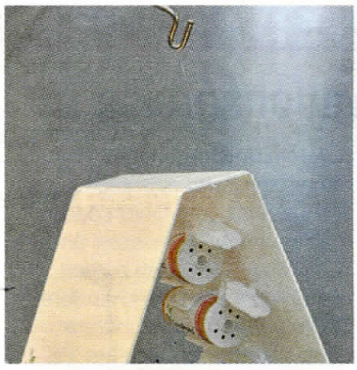
Beim Versuch, die Nebenzeiten zu reduzieren, fand Maschinenbau Heuling aus Borgholzhausen eine effektive Lösung: eine **Ballengabel**, die durch eine schlichte Kippfunktion die zwei aufgespießten Strohrundballen in Reihe legt.

Auch der neue **Rodepflug** von Kühling Fruchthandel aus Emsteck hilft, Zeit zu sparen durch die ausgefeilte Aufwickelvorrichtung für einen oder wahlweise zwei bis drei Schläuche.

Neu ist das flexibel einsetzbare **Schutz-Netz-System** Whailex von Wagner Hydraulik in Ehrenkirchen. Die wickelbare Schutznetz-Installation lässt sich von einer Person durch eine Kurbel rasch in Stellung bringen. Interessant ist dabei die vielfältige Verwendung als Hagel-, Sonnen- und Regenschutz, zur Wild- und Vogel- und Insektenabwehr. Da das Schutznetz direkt an die bestehenden Gerüste der Apfel- und Beerenanlagen installiert wird, sind die Erstellungskosten gering und der Pflanzenschutz wird nicht behindert.

Mix von Nützlingen zur Blattlausbekämpfung

Die Firma Koppert (www.koppertbio.de) liefert neben Hummeln auch den 2010 erstmals vorgestellten **Gegenspieler-Mix gegen Blattläuse** an Erdbeeren und Strauchbeeren. Hersteller ist die belgischen Firma Viridaxis (www.viridaxis.com), deren Mitarbeiter ihre Wurzeln an der Universität Leuven haben. Blattläuse im geschützten Anbau mit Schlupfwespen zu bekämpfen, ist nicht neu. Bislang war es aber erforderlich, die Blattlausart genau zu bestimmen, um die richtige Schlupfwespenart einzusetzen. Viridaxis löst das Problem mit einem Mix verschiedener Arten, die präventiv ausgebracht werden. Der für Erdbeeren geeignete Mix heißt FresaProtect, BerryProtect schützt Strauchbeeren – weitere Cocktails gibt es für den Gemüse- und Zierpflanzenbereich.



Schlupfwespen (oben) sind effiziente Gegenspieler von Blattläusen. Der Nylonfaden (links) schützt im Röhrchen ausgebrachte Schlupfwespen effektiv vor Ameisen.

Der Mix besteht nicht nur aus sechs Schlupfwespenarten sondern auch aus unterschiedlichen Entwicklungsstadien und zusätzlich einer Honiglösung, die dafür sorgt, dass sich die Stadien entwickeln können. Auf diese Weise sind drei bis vier Wochen lang ständig Schlupfwespen bereit. Im Erdbeeranbau wie auch bei Strauchbeeren (Himbeere, Brombeere, Johannisbeere, Stachelbeere, Heidelbeere) genügt ein Schlupfwespenröhrchen für 200 Quadratmeter Fläche. ➠

ZUM THEMA

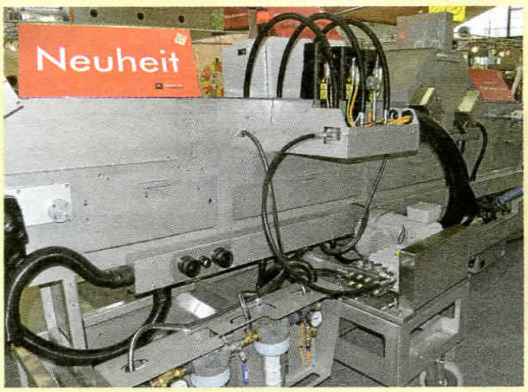
Erstmals Innovationspreise

Neu war der Innovationspreis, den eine unabhängige Fachjury an Aussteller beider Messen erstmals verlieh. Im Bereich Anbau gab es drei Preisträger.

- Kügel GmbH aus Biburg erhielt den Innovationspreis für die biologisch abbaubare Mulchfolie „FEMA-FOL BIO Unkrautstop". Sie wird bei Grünspargel vor der Ernte und bei Bleichspargel ab dem zweiten Pflanzjahr eingesetzt. Ihre Mikroperforierung erstreckt sich in der Mitte der 100 bis 160 cm breiten Folie über 60 cm und ermöglicht das Durchwachsen der Stangen.

- Neubauer Automation aus Welver ist Weltmarktführer bei Spargelsortierern. Die innovative Technik des Stangenschneidens mit Wasserstrahl bei den Espaso-Sortierern wurde prämiert, da sie den Verschnitt durch millimetergenaues Schneiden jeder einzelnen Stange minimiert. Durch das grammgenaue Verwiegen und Auswählen entstehen zudem einheitlichere, ansprechendere Spargelbündel. Das Sortierergebnis verbessert sich um 10 Prozent bei halbiertem Personaleinsatz. Die Tagesleistung einer Großsortieranlage liegt bei 140 Tonnen.

- geo-konzept aus Adelschlag bekam die expoSE-Auszeichnung für den Datentransfer in Echtzeit vom Schlepper ins Büro und von Schlepper zu Schlepper. Bislang war dies nur per Stick möglich. Der neue Datentransfer führt gerade in großen Gemüse- und Ackerbaubetrieben zu genaueren Bearbeitungsergebnissen und das Abstimmen mehrerer Fahrzeuge ist ohne Zeitverlust möglich. ❑



Für die neue Wasserstrahl-Schneidetechnik im Spargelsortierer erhielt Neubauer Automation einen der drei Innovationspreise der expoSE-Messe.

Einfache Konstruktion der Stellagenkultur für die neuen NGS-Folien, vorgestellt vom NGS-Vertreter in Deutschland, dem Gemüsebauern Manfred Seiler. Fotos: Buchter-Weisbrodt

Erstmals präsentiert wurde die Methode, wie Ameisen daran gehindert werden, in die Dispensoren einzudringen und Schlupfwespeneier und Larven zu fressen. Die Röhrchen werden zum Schutz vor Sonne und Niederschlägen unter einem weißen Kunststoffdach fixiert, das an einer hauchdünnen Nylonschnur aufgehängt wird. Ameisen können diesen feinen Faden nicht überwinden. Bisherige Versuche und Praxisanwendungen ergaben eine zuverlässige Bekämpfung, vorausgesetzt, die Dispensoren waren rechtzeitig im Bestand.

Die NGS-Folie ist leicht beschickbar und hält bis zu sieben Jahre. Sie besteht aus zwei bis drei Kammern mit einem Fertigationsschlauch – Substrat ist nicht zwingend erforderlich.

Kultursysteme für Erdbeeren

Dass gleich fünf Anbieter von Kulturrinnensystemen für den Erdbeeranbau präsent waren, belegt das wachsende Interesse an dieser Anbauform auch in Deutschland. In Spanien, der Schweiz und in Belgien/Holland ist es schon lange etabliert. Erstmals war das durch seine Schlichtheit und Effizienz bestechende **Kulturrinnensystem** von NGS Pulpi aus Almeria in Spanien vertreten. Bei allen Kulturen – Kräutern, Babyleaf-Salaten, Tomaten, Paprika und Erdbeeren funktioniert es nach demselben Prinzip und besticht durch den günstigen Preis bei langer Nutzungsdauer. Je nach Kultur liegt der Gerüstpreis bei 2 bis 2,50 Euro je Quadratmeter, der Folienpreis für die teils mehrjährig einsetzbare Folie bei 1,50 bis 2 Euro. Das Gerüst kann man sich auch selber erstellen mit einfachen Materialien wie ausgedienten Stahlmatten, Drähten oder Gittern. Im großflächigen Einsatz besticht NGS durch Wasser- und Düngereinsparung, einfache und preisgünstige Installation und störungsfreie Steuerung bei geschlossenem Wasserkreislauf. Die zwischen zwei Drähten oder einem Gitter befestigte NGS-Folie enthält je nach Pflanzenart zwei bis drei Schichten, in denen die Nährlösung zirkuliert und durch Schlitze in die nächste Schicht gelangt. Bepflanzen, Altpflanzenentnahme und Neubeschickung mit Pflanzen erfolgen rasch und mühelos. Bei Erdbeeren wurden Arbeitszeit- und Düngereinsparungen von 50 Prozent bei einer Wasserersparnis von 30 Prozent erzielt, bei Salaten und Tomaten ist die Effizienz noch höher. Deutscher Vertreter des spanischen Erfolgskonzeptes ist der Gartenbauer Manfred Seiler in March/Breisgau.

Dr. Helga Buchter-Weisbrodt